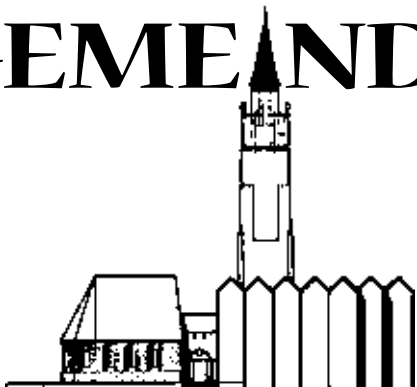


GEMEINDEBRIEF



EV.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE

JEVER

DEZEMBER 2002
JANUAR/FEBRUAR 2003

Aus dem Inhalt:

Aus dem Kirchenrat	2
Von der Gemeindeversammlung	3
Träume/Erinnerungen	4
Mein liebstes Bibelwort	5
Gottesdienst-Lexikon	6
Konfirmandenprojekte	11
Kirchenmusik	12
Gottesdienste	15



☞ In einer Fabel streiten die Tiere darüber, was an Weihnachten wichtig ist: Dem Fuchs liegt besonders an Gänsebraten, dem Eisbären an viel Schnee, für das Reh hängt Weihnachten am Tannenbaum. Die Eule will Kerzen, wegen der schummrigen Atmosphäre, für den Pfau ist das neue Kleid das Entscheidende an Weihnachten und für die Elster der Schmuck, egal welcher, Hauptsache es glänzt. Der Bär mag am liebsten Süßigkeiten und der Dachs will endlich mal richtig pennen, - genau wie der Ochse, der allerdings zuvor noch saufen will. Erst dann ist richtig Weihnachten. Nur der Esel ist störrisch. Da fehlt was!?

Was gehört zu Weihnachten?
Für uns Jeveraner der Weihnachtsmarkt, Shopping und Geschenke, Gebäck, Glühwein, Tannenbäume und Lichter sowie Familie, Ferien und möglichst Schnee.

Fehlt noch was? Die Weihnachtsgeschichte?!

Auf einem Relief am Edo-Wiemken-Denkmal hat sie vor 450 Jahren ein Renaissancekünstler dargestellt. An zentraler Stelle zwar, in Augenhöhe am Kopfende, aber recht klein, so dass man sie kaum bemerkt. Hirten und Könige, Ochs und

Esel, ein Schaf sowie Maria und Joseph sind beim genauen Betrachten zu erkennen. Das winzige Kind in der Krippe liegt im Zentrum. Den Stern von Bethlehem und Engel findet man nicht.

Trotzdem ist die Szenerie um das Kind herum schon reich ausgestattet.

Der Evangelist Lukas, von dem die uns vertraute Weihnachtsgeschichte stammt, weiß nichts von den Heiligen Drei Königen.

Die kennt einzig Matthäus, der wiederum von der Krippe nichts schreibt.

Ochs und Esel werden nur einmal im Alten Testament erwähnt, und von einem Stall oder gar einem abweisenden Wirt ist nirgends in der Bibel die Rede.

Ist es möglich, dass uns zu viele Details und viele lieb gewordene Bräuche zu Weihnachten den Blick für das Wesentliche dieses Geschehens verstellen?

Das Weihnachtsbild eines afrikanischen Künstlers hat mich nachdenklich gestimmt. Eine Frau, ein Mann, beide kniend und ein Kind, das Kind.

Alles vertraute Drumherum ist weggelassen.

Erkennen wir so besser, um was es Weihnachten zentral geht?

Pastor Rüdiger Möllenberg.

Walter Gruel ist 50 Jahre Pastor



Am 9. November gab es in Jever ein Jubiläum, das nicht öffentlich begangen wurde, aber in unserem Gemeindebrief nicht verschwiegen werden muss. Pastor Walter Gruel beging sein 50. Ordinationsjubiläum. Am 9. November 1952 wurde er in Ihausen bei Westerstede ordiniert, war dann 10 Jahre Pastor in Ocholt und kam mit seiner Frau und den beiden Kindern Magdalene und Christian sowie seine Mutter 1963 nach Jever. In der Pastorei am Kirchplatz hat die Familie bis zur Pensionierung gewohnt, dann sind sie in die Hohnholzstraße gezogen. Dort lebt Pastor Gruel noch heute gut betreut, begleitet

Aus dem Gemeinde-Kirchenrat

In jeder Gemeindegemeinderatssitzung werden viele, viele Sachfragen besprochen und - wenn möglich - „abgehakt“. Gelegentlich wird aber auch heiß gestritten. Im September z. B. über die neue Friedhofsgebührensatzung, die am 01.01.2003 in Kraft treten soll.

Im Oktober wurde die Gemeindeversammlung geplant; daran wurden auch Konfirmanden beteiligt. Nicht unter dem Aspekt: „Jetzt müssen die Konfirmanden auch noch die Kekse backen“, sondern unter dem Ziel: „Eine Gemeinde hat viel zu tun außer Gottesdienst feiern; hier können die Konfirmanden - wenn sie denn möchten - lernen, ein Fest mit vorzubereiten.“ Und sie konnten als eines unter sieben Projekten wählen, Schinkenhörnchen zu backen, Tische zu dekorieren und zu servieren.

Nach Ende der Sitzung im Oktober gab es eine kleine Überraschung für alle Anwesenden, als Herr Pastor Kürschner sich mit einem Glas Sekt herzlich für die geduldige Begleitung als Protokollant, für die fachkundige Beratung bei Beschlüssen und für die freundliche Vermittlung in strittigen Fragen bei Manfred Müller bedankte, der

seit vielen, vielen Jahren die Arbeit des GKR begleitet hat und nun in den wohlverdienten - und sehnsüchtig erwarteten - Ruhestand geht.

Im November wurden die Pläne zum „Jahr der Bibel 2003“ diskutiert. Siebzehn verschiedene Veranstaltungs- oder Informationsreihen wurden vorgeschlagen, um allen Gemeindegliedern die Texte der Bibel näher zu bringen, ja, zum Lesen in diesem reichhaltigen Werk anzustiften. Dazu gehört auch ein Gemeindeausflug nach Emden zu alten Büchern und Bibeln der Johannes a Lasco Bibliothek

Außerdem wurde beschlossen, die wunderschöne Ausstellung „Frauen gestalten Frauengestalten“ im Sommer nach Jever zu holen. Für die Vorbereitung und bei der Durchführung werden viele Helfer für Aufbau, Aufsicht und Führungen benötigt.

Oft ist es schwierig, die vielen Einfälle zu ordnen und zu realisieren, aber sie zeugen von einem lebendigen und phantasievollen Gemeindeleben.

Übrigens ist jede Sitzung bis auf wenige Personalangelegenheiten öffentlich; Sie sind herzlich eingeladen. **Verena Voß**

von seinen Kindern und Enkeln, von lieben Nachbarn und Freunden.

Wäre nicht der 2. Weltkrieg gewesen, könnte Pastor Gruel wohl auf mehr als sechzig Jahre im Pastorenamt zurückblicken; schon 1936 hatte der pommerische Pastorensohn sein erstes und 1940 sein zweites Examen in Stettin bestanden. Der Krieg und die lange Gefangenschaft haben es mit sich gebracht, dass er erst nach 1950 wieder in den kirchlichen Dienst zurückkehren konnte.

27 Jahre lebt er nun im Ruhestand, das so still begangene Jubiläum soll nicht verschwiegen bleiben. Unsere älteren Gemeindeglieder freuen sich, wenn sie ihm im Straßenbild begegnen, wenn er, lebensbejahend und zuversichtlich trotz schwerer Lasten, mit seinem Elektromobil zum Einkaufen fährt.

Seine Amtsbrüder und die Kirchenältesten gratulieren herzlich.

Pastor Volker Landig

Gemeindeversammlung am Buß- und Betttag

„Schneisen durch den religiösen Dschungel“



Pastor Rainer Schumann

Eine interessante Gemeindeversammlung fand am Buß- und Betttag im Gemeindehaus am Kirchplatz statt. Als Gastredner war der Landeskirchliche Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen, Pfarrer Rainer Schumann aus Oldenburg, eingeladen, der von Pastor Kürschner herzlich begrüßt wurde.

Er gab in seinem Referat einen umfassenden Einblick über die großen Volkskirchen, Freikirchen, Sekten oder fernöstliche Religionen. Gab es früher in den Familien meist nur eine Religion, kommt es nach seinen Aussagen heute öfter vor, dass verschiedene Glaubensauffassungen nebeneinander gelebt werden. Er enthielt sich in



Rike, Kathrin, Vanessa, Julia, Imke, Kathrin und Fenja hatten offensichtlich viel Spaß bei der Gestaltung der Gemeindeversammlung. Sie servierten den Gästen Selbstgebackenes und Tee.



Auch Bernd, Malte, Wilko, Renke und Thilo nahmen an dem Konfirmandenprojekt teil.

seinem unterhaltsamen Referat einer Bewertung der vielen verschiedenen Glaubensrichtungen, konnte aber anhand von Beispielen doch die teilweise gravierenden Unterschiede deutlich machen. In der anschließenden Diskussion beantwortete er dann noch Fragen der Besucher.

Neben vielen Gästen waren auch mehrere Jugendliche anwesend. Sie hatten mit viel

Spaß und Elan in einem Konfirmandenprojekt für die Besucher der Gemeindeversammlung Schinkenhörnchen gebacken. Das wurde mit viel Anerkennung aufgenommen. Außerdem servierten sie Tee aus dem „Eine-Welt-Laden“. Insgesamt eine gelungene Gemeindeversammlung, die doch zum Nachdenken anregte.

Georg Doden

Träume/Erinnerungen

„Etwas Weihnachtliches könnten wir noch gebrauchen“ hieß es in der Vorbesprechung für diesen Gemeindebrief. Mir fiel mein Rezept für Hutzelbrot ein.

Zu Hause nahm ich das alte Rezept in die Hand. Vergilbt, verblichen, mit Flecken gesprenkelt sah es mich an und begann zu erzählen.

Im Herbst schon wurden von dem ehrwürdigen Birnbaum in Großvaters Garten einige der kleinen runden Birnen getrocknet. Auch von den späten Zwetschgen wurden bei der Ernte einige zurückgelegt.

Ja, man dachte auch früher schon zeitig an Weihnachten, aber es begannen nur Vorbereitungen, lange, arbeitsreiche Vor-

bereitungen. Fertige Kekse aller Sorten schon am 1. September in den Läden - nein, das gab es nicht! Die Weihnachtsbäckerei war zeitlich eingeteilt und mit jedem fertigen Gebäck steigerte sich die Freude auf das Fest. Am Reformationstag wurde der Honigkuchenteig in einer großen Schüssel angesetzt, die mit einem Geschirrtuch bedeckt auf den Küchenschrank gestellt wurde, damit die Gewürze durchziehen konnten. Am Buß- und Betttag begann die Schnibbelei für das Hutzelbrot, und in der ersten Adventwoche war der Klaven dran. Bei uns gab es der Herkunft meiner Eltern entsprechend norddeutsche und süddeutsche Spezialitäten.

Viele, viele Erinnerungen weckte das Rezept, das noch mit all den umständlichen Handgriffen beschrieben ist, die heute niemand mehr zu tun braucht.

In meiner Erinnerung sind die kandierten Zitronen, das Zitronat, das in feine Streifen geschnitten werden musste, so groß gewesen wie heute Mangos. Und sie nährten - von Mutters Erzählungen unterstützt - die Träume von dem sonnenreichen Süden, in dem diese herrlichen Früchte wuchsen. Also gehörte zur Vorbereitung des Hutzelbrotes immer viel Arbeit, die mit Erzählen begleitet wurde. Erzählt habe ich nun genug, wer das Rezept wirklich versuchen möchte, hier ist es.

Verena Voß

Wiehnachtsgedanken

Lichterglanz un Wiehnachtsboom,
in Kinneroogen sööte Droom,
nu kummt de moie Wiehnachtstied,
dat nee'e Jahr is nich mehr wiet.

Wat kummt, weet nümms, un dat is goot,
verleert wi bloß nich usen Moot.
Een passt up, dat nix passeert,
wat för us nich recht wat weer.

De holt sien goode Hand över us,
glööv't an us in dat goode Hus.
Dat is us moie, ohle Kark,
wat dor passeert, dat is sien Wark.

No Krippenspeel un Glockenklang
seggtw all van Harten Dank.
Doch Herrgott de is öwerall,
weer ook bi Jesus eenst in' Stall.

Hella Mammen

Vorbereitung:

Trockenobst getrennt über Nacht einweichen. Tags darauf die Zwetschgen, die das Einweichwasser aufgesogen haben, entsteinen und schneiden. Birnen schneiden, aufkochen, über die Zwetschgen schütten. Nüsse mahlen, Zitronat und Orangeat schneiden und samt den ganzen Mandeln zugeben. Das Bunte warm stehen lassen.

Hefeteig (oder Brotteig) mit den Gewürzen bereiten (statt mit Milch mit der Obstbrühe); Gehen lassen.

Buntes untermischen und nochmals gehen lassen. Gut durchkneten, 4 Laibchen formen, mit Obstbrühe bestreichen und auf ein bemehltes Blech setzen. Entweder vor dem Backen mit Mandeln und Zitronat verzieren oder hinterher mit einer Mischung aus Kirschwasser und schwarzem Johannisbeergelee bestreichen.

Gebacken wird das Hutzelbrot ca 60 Min bei 180° - 200°.

Hutzelbrot

500 g Hutzelbirnen (getrocknete Birnen)
500 g Zwetschgen getrocknet
200 g gemahlene Haselnüsse
200 g ganze Mandeln
100 g Zitronat in feine Streifen geschnitten
100 g Orangeat -"-
250 g Sultaninen

1000 g Mehl
(oder 40% Roggen, 60% Weizen)
40 g Hefe (oder Sauerteig)
1/2 l Obstbrühe
150 g Zucker
1 Teel. Salz
1 Essl. Zimt
1 Essl. Anis ganz
1/2 Teel. Nelken gestoßen
Schale von 1 Zitrone
2 Essl. Kirsch- oder Zwetschgenwasser

Sicher kennen Sie den Leuchter

(auch Kerzenbaum genannt) in unserer Stadtkirche. Die Idee, Kerzen selbst entzünden zu können, anlässlich einer Andacht, zur inneren Einkehr, zum Gedenken und stillem Gebet, entstand vor gut 11/2 Jahren jedoch mit Skepsis hinsichtlich der Annahme durch die Gemeinde.

Es kann jetzt festgestellt werden, dass dies von vielen Besuchern mit ungeahnter Motivation und Freude tatsächlich geschieht, so dass der Leuchter als „zu klein“ angesehen wird.

Leider bleibt das Tropfen der Kerzen ein zusätzliches Problem für die Reinigung des Fußbodens.

Beide Tatsachen haben den Gemeindegemeinderat veranlasst, nunmehr einen größeren, individuell gestalteten Leuchter aufzustellen.

Zugrunde gelegt wird ein Ideenwettbewerb, zu dem die Kirchengemeinde alle interessierten Jeveraner aufruft. Wir laden Sie herzlich ein, sich daran zu beteiligen. Entwürfe sind bis Ende Januar einzureichen. Später will sich die Kirchengemeinde nach Sponsoren umschauen.

Unterlagen sind im Kirchenbüro am Kirchplatz 13 zu erhalten. (z. B. Angaben über Höhe, Breite, Gewicht etc.)

Entschieden wird unter Ausschluss eines Rechtsweges durch den Gemeindegemeinderat.

Gottfried Hinrichs

Mein liebstes Bibelwort

Nach einem schweren Bombenangriff auf Hannover hörte ich dort in einer Baptistengemeinde eine Predigt über den Text:

„Und ich will euch die Jahre erstatten, welche euch Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, mein ganzes Heer, so ich unter euch schickte gefressen haben.“ Joel 2, Vers 25

Vorher heißt es in Vers 12:

„Doch spricht auch jetzt der Herr: „Bekehrt euch zu mir von ganzen Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!“

Das hatte ich nicht behalten, aber die Zusage der Segnung.

Ich bezog den Text nicht auf mich, habe ihn aber nie vergessen. Im Lauf meines Lebens sah ich hinterher, dass auch mir Jahre oder Monate und Tage erstattet wurden, die mir die Heuschrecken, seien es Leid, Krankheit und Hilflosigkeit, gefressen haben. Und dass ich auch wunderbare Hilfen erfahren habe. Das ist viel Grund zur Dankbarkeit.

Gerda Stöver

Bilderbuchkino in der Gemeinde- bücherei

Seit einigen Monaten läuft das Projekt „Bilderbuchkino“.

Bis jetzt kamen einige Gruppen aus den Kindergärten in den Genuss dieser Art, vorgelesen zu bekommen und gleichzeitig die Bilder auf die Leinwand projiziert sehen zu können. Kinder finden so etwas spannend.

Ab Januar wird das Angebot geändert. Ab dann gibt es Bilderbuchkino am Nachmittag während der Öffnungszeiten der Bücherei für alle, die sich dafür interessieren. Mütter/Väter können ihre Kinder dort lassen oder auch dabei bleiben, je nach Wunsch.

Die Zeiten können aus der Tagespresse entnommen werden.

Hannelore Andrae

Zeiten, die von Gott erzählen

Das Kirchenjahr beginnt mit der **Adventszeit**. **Advent** bedeutet „Ankunft“. Gemeint ist die Ankunft Jesu Christi. Mit den vier Advents-Sonntagen bereitet sich die Kirche auf Weihnachten vor. Dieses Fest wird am 25. Dezember gefeiert und erinnert an die Geburt Jesu.

Die **Epiphaniastzeit** mit dem **Epiphaniastfest** am 6. Januar gehört noch zu Weihnachten. Hier geht es um die Freude darüber, dass sich Gott in Jesus Christus auf Erden gezeigt hat (Epiphaniast heißt „Erscheinung“).

Hätten Sie es gewusst?

Gottesdienst-Lexikon

Kreuz

Seit dem 13. Jahrhundert wird der Altar mit einem Kreuz versehen. Es erinnert an den Tod Jesu. Beim Segen zeichnet der Pastor ein Kreuz über die Gemeinde, beim Abendmahl während der Einsetzungsworte über Brot und Wein.

Küster (lat.: „Wächter“)

Mitarbeiter der Gemeinde, der die Kirche für den Gottesdienst vorbereitet, den Altar schmückt, die Geräte für die Abendmahlsfeier reinigt und aufstellt und für den äußeren Ablauf des Gottesdienstes verantwortlich ist.

Kyrie eleison (Gr.: „Herr, erbarme Dich“)

Feststehender Gesang im Eingangsteil des Gottesdienstes. Er stammt aus vorchristlicher Zeit. Mit ihm lobt die Gemeinde Jesus als den von Gott gesandten Herrn der Kirche.

Lektor (lat.: „Vorleser“)

Ein Gemeindeglied, das im Gottesdienst die Lesungen übernommen hat oder das einen Lesegottesdienst hält, wenn kein Pastor da ist.

Liturgie (gr.: „Dienst“)

Bezeichnung für den gesamten Gottesdienst.

Lutherische Messe

Gottesdienst mit Predigt und Abendmahlsfeier, dessen Ordnung auf Martin Luther zurückgeht.

Nicänisches Glaubensbekenntnis

Ein Glaubensbekenntnis aus dem 4. Jahrhundert, das neben dem apostolischen Glaubensbekenntnis allen christlichen Kir-

chen gemeinsam ist. Im evangelischen Gottesdienst findet es selten Verwendung, meist an hohen Feiertagen und bei der Abendmahlsfeier.

Orgel

Seit Anfang des 14. Jahrhunderts Musikinstrument für den Gottesdienst aus hölzernen und metallenen Pfeifen.

Dat Geschenk

Us lüttje Deern wehr woll so drie Johr ohr, kunn goot snacken un much all geern schick wehn. To Wiehnachten harr ick ehr een moiet, lüttjet Kleed bestellt, dat wehr ook jo pünktlich ankommen. Un denn gung dat los, erst müssen noch „Nagelschuhe“ an. Wat sünd „Nagelschuhe“? Grootet Rätselroden, nee, wi kemen dor nich up. Denn müss se sübben in Schohschapp, un mie wiesen, wat se meenen de. Och so, Lackschoh sünd meent, aber up de Gedankenverbindung van NagelLACK bit up Lackschoh tot kommen, dor hört wat to. „Och,“ sä Oma, „du hast ja ein schönes Kleid an! Woher hat Mama das gekauft?“ Ick woll jüst seggen, Neckermann macht's möglich, aber Diana seggt: „Das hat Mama mir nicht gekauft!“ Dat wunner mi, weer ick mi doch ganz säker, dat ick dat bestellt, bekommen un betahlt harr.... Ick segg: „Und woher hast Du das Kleid dann bekommen?“ „Das hat mir Onkel Eilert geschenkt!“ De Verwandten keeken mi all rein een bäten van de Siet an, aber ick kunn dat nich gliiek richtig stellen, erst müss ick mi van mien Lachkrampf woller inkriegen. Denn kunn ick aber all beruhigen, Eilert is nämlich us Postbot'!



Donnerstags-Gespräche 2003

An jedem dritten Donnerstag
im Monat - 20.00 Uhr - im
Gemeindehaus am Kirchplatz 13

Dezember: Gesprächspause

16. Januar

„Brauchen wir heut ein
Gewissen?“

Wege zum Gewissen

Michael Müller-Könemund, Jever

20. Februar

Glauben und Verstehen -
zeitgemäße Bibelauslegung

Pastor Reinhard Rittner, Oldenburg

Informationen: Irmgard von Maydell,
Alexanderstraße 25, Tel. 28 05

Eine Krippe für die Stadtkirche

Viel Spaß hatten vor kurzem sechs jever-sche Konfirmandinnen in ihrem Projekt „Wir bauen eine Krippe für die Stadtkirche“.

Unter Anleitung von Kunstpädagogin Ulrike de Buhr entwarfen sie zunächst Modelle von den Hauptbeteiligten der Weihnachtsgeschichte. Dann schufen sie aus Rohlingen von einer ostfriesischen Ziegelei gemeinsam die ersten Figuren, Maria, Josef und das Jesuskind in der Krippe. Damit die etwa 1,30 m hohen Figuren von Maria und Josef transportabel bleiben, wurden sie in Einzelteilen zum Zusam-

menstecken konstruiert. Nach dem Brand der Tonfiguren ging es dann an einem zweiten Wochenende mit Mosaikteilchen und Mörtel an die Außengestaltung.

Das Konfirmandenprojekt brachte den Mädchen neue Erfahrungen mit dem Ziegelton und seiner Verarbeitung und gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit der Weihnachtsgeschichte. Und nun sind sie total gespannt, was die Gemeinde von ihrer ungewöhnlichen Krippe hält. Sie steht vom 2. Advent an vor dem Edo-Wiemken-Denkmal in der Stadtkirche.

Edzard de Buhr



Rebekka, Friederike, Rebekka, Nadja, Sarah und Frederike mit noch ungebrannten Einzelteilen von Josef, Maria und dem Jesuskind (vorn).

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der ev.-luth. Kirchengemeinde Jever.
Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit.
Fotos: Seite 2: privat; Seite 3: (3) G. Doden; Seite 7: E. de Buhr.
Druck: Brune-Mettcker, Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Jever.
E-Mail: ev.kirche.jever@t-online.de

Mitmachen ist mehr als zuschauen

An jedem ersten Freitag im März ist Weltgebetstag. Lange vorher bereiten Frauen eines Landes eine Gebetsordnung vor, die auf der ganzen Welt gebetet wird. Langweilig? Keineswegs! Denn es gibt die schier unendliche Freiheit, einen Weltgebetstags-Gottesdienst zu gestalten.

Im letzten Jahr, als die Ordnung aus Rumänien kam, durchzog die Donau in Form eines blauen Seidentuches die Kirche. Für jede beteiligte Konfession wurde eine Kerze an ihrem Ufer entzündet und die uns alle verbindenden Symbole in den Flusslauf gestellt. Wie gern erinnern wir uns daran!

Im Januar und Februar trifft sich wieder eine kleine ökumenische Gruppe von Frauen in Jever, um aus den gegebenen Zutaten (2003 kommen sie aus dem Libanon) erneut einen abwechslungsreichen, persönlichen, lebhaften und fröhlichen Gottesdienst zu gestalten. Für sechs Wochen sind einmal wöchentlich eine Stunde Phantasie, Freude und Geselligkeit gefragt. Möchten Sie mitmachen?

Auskünfte erteilt: Telefon 70 07 43

Verena Voß

Nikolaus

Ick wehr 14 Jahr ohlt un gung noh School. Dat letzte Jahr wehr anbroken van miene Schooltied, un nu gung dat üm mien Lehrstell.

Ick wüss, wat ick woll: In de Molkeree woll ick lehren, un zwar in'n Betrieb, Botter un Käs moken. Half Jahr harr ick noch Tied, un mien Lehrstell harr ick all säker. Nu müss ick noch noh'n Gesundheitsamt, Anfang Dezember müss ick dor vörstellig wehrden, dat ick 1. April dem mien Lehr anfangen kunn. De nächste Stadt mit een Gesundheitsamt wehr Varel. Ick keem ut een lüttjet Dörp in de friesische Wehde, Bredehorn. Mit'n Bus bün ick noh Varel föhrt, hebb mie ünnersöken laten, un denn woller noh'n Bahnhof, dat ick Richtung Bockhorn keem. Ünnerwegens, in de Innenstadt, leep een Nikolaus un verdeelte Geschenke an Kinner. So wat harr ick eegentlich noch nie to sehn kreegen, neeschierig bün ick dor noch een beten wiewer noh to gohn un hebb mie dat Speel ankeeken. De Nikolaus verdeelte lüttje Tuten mit Nööt un Schokolad. Nu kreeg de goode Mann mie to sehn: „Ach, Du kleines Mädchen, komm doch näher! Du bleibst ja so bescheiden im Hintergrund, komm mal her!“ He greep in sein grooden Büdel un geev mi Mandarinen, Nööt un een groode Tut mit sööte Saaken. Mi wehr dat soo peinlich, ick wehr man lüttjet, ober SO een lüttjet Kind denn doch nich! Ick hebb mi bloß freiht, dat ick alleen wehr, Tut in Tasch, rin in Bus un bloß weg! In'n Hus sä mien Mutter to mie: „Worüm hest Du di denn noch wat to schlickern köfft, hest Schmach hat?“ „Nä“, hebb ick antwort, hebb ick van Nikolaus kreegen....!“ Se dach eenfach, ick spinn ehr wat vör, un ick hebb ehr in den Globen laten, dat wehr mi doch eenfach to peinlich, dat man mi so lüttjet inschätzt har.

Nächsten Dag, at ick van´ School keem, leeg Zeitung (mit Bild van Nikolaus un mi) up Kökendisch.
„Die Vareler Kaufmannschaft bestellte

auch dieses Jahr wieder einen Nikolaus, der liebe Kleine erfreute!“
Een Glück, dat dornoh Ferien wehrn.!

Hella Mammen



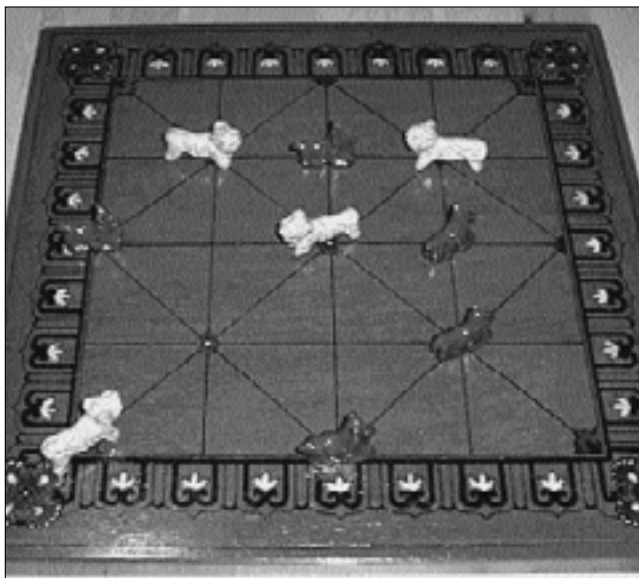
Spiele aus dem Eine-Welt-Laden

Weihnachten ist auch das Fest der Spiele im Familienkreis. Eine schöne Alternative zu den bei uns verbreiteten Spielen sind kunsthandwerklich gearbeitete Spiele aus Entwicklungsländern. In unserem Eine-Welt-Laden im Glockenturm gibt es an Brettspielen unter anderem das bekannte Solitaire (in Speckstein oder Holz), „Mensch ärgere dich nicht“ und „Vier gewinnt“ im Taschenformat und das afrikanische Kalaha mit Holzbrett und Muscheln.

Spannend ist auch das „Tigerspiel“. Dieses im Himalaya beliebte Gesellschaftsspiel wird in Nepal auch „Bagh Chal“

den fordert auch immer wieder zu neuen Techniken heraus. Eine handwerklich sehr schön ausgeführte Variante des Nationalspiels von Nepal mit Holzbrett und Keramikstücken ist in unserem Eine-Welt-Laden erhältlich.

Für kleinere Kinder gibt es Holzpuzzles, stabile Holzfahrzeuge aus Indien, unsere bei den kleinen Ladenbesuchern beliebte Kugelbahn, Märchenpuppen, die sich verwandeln können (aus Rotkäppchen werden Großmutter und Wolf) und viele andere Spiele aus dem fairen Handel, von denen die Hersteller in Entwicklungsprojekten ebenso profitieren wie die Beschenkten.



(Bagh-Tiger, Chal-bewegen) oder englisch („Tiger Moving Game“) genannt. Der Wettkampf zwischen den Tigern und den Ziegen bietet nicht nur Unterhaltung, son-

haben gewonnen, wenn sich die Tiger nicht mehr bewegen können. Die Tiger gewinnen, wenn alle Ziegen gefangen sind.

Spielregeln zum Tigerspiel:

Der erste Spieler hat vier Tiger, der zweite zwanzig Ziegen. Beide kommen abwechselnd zum Zug. Die Tiger beginnen in den Ecken des Spielfelds, die Ziegen werden nacheinander gesetzt. Danach dürfen sie von einem Punkt zum nächsten wandern. Der Tiger darf zusätzlich auf einer geraden Linie eine Ziege fangen, in dem er sie überspringt. Das verhindern die Ziegen, indem sie sich hintereinander stellen und die Tiger einkreisen. Sie



Eine-Welt-Kreis der Ev.-luth. Kirchengemeinde Jever

Am Kirchplatz 13, 26441 Jever
Telefon & Fax (0 44 61) 93 38-22



Feste Termine in der ev. Kirchengemeinde

Gottesdienste

Sonntags 10.00 Uhr in der Stadtkirche und 10.00 Uhr in der Kirche zu Wiefels (nur in den Sommerferien in Wiefels 14-tägig um 19.00 Uhr). An jedem letzten Sonntag im Monat Abendmahlsfeier in Jever. Taufgottesdienste werden an jedem 1. und 3. Sonntag im Monat in Jever angeboten.

Kindergottesdienst

Sonntags um 11.00 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13 (außer in den Ferien)

Kirchenmusik

Stadtkantorei – montags 20.00 bis 21.45 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13

Posaunenchor

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus Zerbster Straße 12

Kinderchor

für 5- bis 8-jährige Kinder: freitags 15.00 bis 15.30 Uhr
für 8-11-jährige Kinder: freitags 15.30 bis 16.00 Uhr
für 11- bis 14-jährige Kinder: freitags 16.00 bis 16.30 Uhr

Eine-Welt-Laden

im Glockenturm am Kirchplatz

Öffnungszeiten:

Sonntag	11.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 13.00 Uhr
Mittwoch	
und Donnerstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Freitag	9.00 bis 13.00 Uhr
Sonabend	11.00 bis 12.00 Uhr

Gemeindebücherei

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Freitag	10.30 bis 11.30 Uhr

In den Schulferien nur freitags von 10.30 bis 11.30 Uhr geöffnet.

Donnerstagsgespräche

An jedem dritten Donnerstag eines Monats von September bis Juni.

Frauenkreis

trifft sich ein- bis zweimal im Monat montags um 15.30 Uhr im Gemeindehaus am Kirchplatz 13.

Seniorenkreis Jever

jeden Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr Zerbster Straße

Seniorenkreis Wiefels

alle 14 Tage mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr Pastorei Wiefels

Internetcafé

Gemeindehaus am Kirchplatz 13, montags und freitags von 16.00 bis 19.00 Uhr

Pfadfinder

Zerbster Straße

Mittwoch	15.00 bis 16.30 Uhr
----------	---------------------

Jungpfadfinder ab 10 Jahre

Mittwoch:	16.30 bis 18.00 Uhr
-----------	---------------------

Pfadfinderstufe ab 12 Jahre

Donnerstag: Wölflinge: Jann van Cleverns von 6-9 Jahren (ab 1. Klasse) 14.30 bis 16.00 Uhr

Donnerstag ab Herbst neue Stufe für Kinder ab 10 Jahre

Jugendgruppen

Zerbster Straße
Erfragen bei Pastor Möllenberg

Adressen:

Sekretärin: Ellen Steinke
Am Kirchplatz 13
Telefon 93 38-0
Fax 93 38-18

Pastor Wolfgang Kürschner

Geschäftsführender Pastor
(Bezirk II)
Lindenallee 15
Telefon 3065, Fax 73437

Pastor Volker Landig

(Bezirk I)
Am Kirchplatz 16
Telefon 933838, Fax 933839
E-mail: Familie.Landig@t-online.de

Pastor Rüdiger Möllenberg

(Bezirk III und Wiefels)
Zerbster Straße 10
Telefon 2921, Fax 73538

(Falls Sie einen der Pastoren nicht gleich erreichen können, rufen Sie bitte im Kirchenbüro (93 38-0) an.

Gemeindehäuser

Am Kirchplatz 13
Telefon 93 38-0
Zerbster Straße 12
Telefon 55 74
Pastorei Wiefels
Telefon 29 90

Friedhofsverwaltung:

Christa Reents
Blaue Straße 11
Telefon 70 06 89

Seit dem 13. September 2002 bin ich eine von drei ehrenamtlichen Helferinnen, die immer freitags von 10.00 - 11.30 Uhr die Besucher unserer Teestube „Offene Tür“ im Gemeindehaus am Kirchplatz betreuen.

Mein Name ist Gisela Mees



Ich bin 60 Jahre alt, verwitwet und wohne in Jever, habe einen verheirateten Sohn, der in Aurich lebt und arbeitet. Ich habe meinen schwerbehinderten Mann, der im Rollstuhl saß, bis zu seinem

plötzlichen Tode vor 6 Jahren zu Hause gepflegt.

Die Tätigkeit bei der Kirche ist meine erste ehrenamtliche Aufgabe. Ich habe aufgrund des Todes meines Mannes in den letzten Jahren sehr für mich alleine gelebt und versucht, den Verlust für mich zu verarbeiten. Dadurch hatte ich nur noch wenige Kontakte zu anderen Menschen. Ich wollte dieses ändern und habe mich zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit entschlossen, damit ich durch den Umgang mit vielen Menschen wieder zurück ins normale Leben finde.

Ich wünsche mir, dass freitags recht viele Menschen, die vielleicht auch einsam sind und das Gespräch suchen, bei uns vorbeischauen, mit uns Tee oder Kaffee trinken und mit uns über alles mögliche plauschen und sich wohl fühlen.

Wir freuen uns auf ihren Besuch.

Ihre Gisela Mees

Konfirmandenprojekte

Im zweiten Jahr ihrer Konfirmandenzeit nehmen die Jugendlichen unserer Kirchengemeinde an „Projekten“ teil, um gemeinsam zu arbeiten und zu lernen. Unsere Wiefelser Konfirmanden haben sich am Hungermarsch beteiligt und bei der Seniorenarbeit geholfen.

Das Herbstfest war also eine gute Gelegenheit, die Jugendlichen mit einzubeziehen. Sie waren gerne bereit, zu helfen. Es waren ja immerhin Herbstferien. Wer in Urlaub fahren wollte, konnte natürlich nicht teilnehmen, aber eines der Mädchen ist extra früher von einem

Besuch bei der Schwester zurückgekommen. Ein anderes Mädchen hatte Geburtstag, hat sich aber sofort bereit erklärt, bei der Planung und beim Dekorieren zu helfen. Freiwillig wurde Kuchen gebacken, gebastelt und Gedichte eingeübt.

Auch einige Sketche wurden von den Konfirmanden eingebracht.

Das Fest war rundherum gelungen, die Senioren haben viel gelacht, und auch den Kindern hat es unheimlich viel Spaß gemacht.

Hella Mammen

Yoga für Anfänger und Wiedereinsteiger

Wer einmal die frische „Yoga-Luft“ geschnuppert hat, der möchte meist auch dabei bleiben und weiter machen. Oder endlich einmal in die Geheimnisse des Yoga eingeführt werden, dieser Entspannung für Leib und Seele. Gelegenheit dazu gibt es bei diesem Yoga-Kurs für Anfänger und solche mit geringen Vorkenntnissen: Morgens dem Geist zur Klarheit verhelfen, sich zugleich entspannen und auch den Körper wieder lebendiger und beweglicher werden lassen.

Beginn: Donnerstag, 23. Januar 2003, 10.30 Uhr
Leitung: Ilka Trageser-Focke
Gebühr: 28,60 Euro (11 Termine á 60 Minuten)
Ort: Ev. Gemeindehaus Jever, Zerbster Straße 12, 26441 Jever

Anmeldung: Evangelische Familien-Bildungsstätte
Kantstraße 9
26384 Wilhelmshaven
Telefon 0 44 21 / 3 20 16
Fax 0 44 21 / 3 41 43
anmeldung@familienbildungstaette-whv.de

KIRCHENMUSIK TERMINE

Dezember 2002

Sonnabend, 7. 12. 18.00 Uhr

WORT UND MUSIK ZUM ADVENT:

Posaunenchor Jever,
Leitung: Dirk Hauenschild

Sonntag, 8. 12. 10.00 Uhr

Aufführung eines Singspiels im Familiengottesdienst zur „Geschichte vom verlorenen Sohn“ in Zusammenarbeit der ev. Kindergärten und der Kinderchorgruppen

11.00 Uhr

Blasen des Posaunenchores vor dem Kirchturm

17.00 Uhr

Weihnachtskonzert des Stadtchores

Sonnabend, 14. 12. 18.00 Uhr

WORT UND MUSIK ZUM ADVENT:

Chor und Orchester des Mariengymnasiums, Leitung: Dorothe Levin und Gerd Pohl

Sonntag, 15. 12. 20.00 Uhr

WEIHNACHTSKONZERT: Chor und Orchester des Mariengymnasiums, Leitung: Dorothe Levin und Gerd Pohl

Sonnabend, 21. 12. 18.00 Uhr

WORT UND MUSIK ZUM ADVENT:

Christine Hertent, Flöte;
Günter Maurischat, Orgel

Dienstag, 24. 12. 15.00 Uhr

1. CHRISTVESPER, mit Kinderchören

16.30 Uhr

2. CHRISTVESPER mit Stadtkantorei

18.00 Uhr

3. CHRISTVESPER mit Imke Hinrichs (Violine) und Dirk Hauenschild (Orgel)

22.30 Uhr

CHRISTNACHT mit Stadtkantorei

Mittwoch, 25. 12. 17.00 Uhr

WIEFELS: MUSIKALISCHE VESPER AM 1. WEIHNACHTSTAG: Choräle aus dem Weihnachtsoratorium; Stadtkantorei Jever

Donnerstag, 26. 12. 17.00 Uhr

MUSIKALISCHE VESPER AM 2. WEIHNACHTSTAG Weihnachtliche Orgelmusik von Bach, Paulus u.a.; Dirk Hauenschild, Orgel

Dienstag, 31. 12. 19.00 Uhr

Jahresschlußbandacht mit der Stadtkantorei

Januar 2003

Mittwoch, 1. 1. 17.00 Uhr

Neujahrsgottesdienst mit dem Posaunenchor

17.45 Uhr

Neujahrs-Anblasen vor dem Rathaus mit dem Posaunenchor

Montag, 6. 1. 18.00 Uhr

Epiphaniassandacht mit dem Posaunenchor

Freitag, 24. 1. bis

Sonntag, 26. 1.

2. Probenwochenende des Gospel-Projektes (Fr: 19.30-21.30 Uhr; Sa und So: 15-18 Uhr)

Sonntag, 26. 1. 10.00 Uhr

Abendmahls-Gottesdienst mit der Stadtkantorei

Sonntag, 26. 1. 20.00 Uhr

KAMMER-KONZERT: „I FEBRI ARMONICI“, Sopran: Marie Melnitzky (Salzburg); Barocke Kammermusik und Kantaten von G. F. Händel u.a.; Eintritt: € 8,- (ermäßigt 5,-)

Freitag, 31. 1. 17.30 Uhr

Kreis-Kirchenmusik-Konvent (Clubraum)

Februar 2003

Sonntag, 9. 2. 10.00 Uhr

Gottesdienst mit dem Posaunenchor

Freitag, 21. 2. bis

Sonntag, 23. 2.

3. Probenwochenende des Gospel-Projektes (Fr: 19.30-21.30 Uhr; Sa und So: 15-18 Uhr)

Sonnabend, 22. 2. 20.00 Uhr

KONZERT: Norwegische Lieder und Orgelmusik sowie Gospels; Johannes Lyngset, Frekaug (N), Bariton, Gospel-Projekt Jever, Leitung und Orgel: Dirk Hauenschild; Eintritt: € 8,- (erm. 5,-)

Sonntag, 23. 2. 10.00 Uhr

Abendmahls-gottesdienst mit der Stadtkantorei



Nach mehr als fünfzig Jahren erklang in der Stadtkirche „Ein deutsches Requiem“ op. 45 von Johannes Brahms. Dieses Werk für großen Chor und Symphonie-Orchester gehört zu den bedeutendsten Chorwerken des 19. Jahrhunderts. Am 9. November, einem mehrfach bedeutsamen Datum in der deutschen Geschichte, musizierten vor einer ausverkauften Kirche etwa 150 Ausführende unter der Leitung von Kantor Dirk Hauenschild: Die Stadtkantorei Jever, die Sopranistin Eeva Tenkanen (Detmold), der Bariton Jonathan Zaens (Berlin) und das Orchester Pro Musica Sacra aus Oldenburg.



Getauft wurden

vom 1. September
bis 10. November

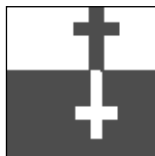
Emmo Michael Eicke, Hohnholzstr. 14; Max Pohlmann, Hamburg, Meisenstr. 19; Aike Maximilian Brätter, Lerchenweg 31; Justin Bernd Mehmen, Horandstr. 33; Scott Dieter Mehmen, Horandstr. 33; Annalena Paschelke, Wangerland-Wiefels, Dorfstr. 14; Jannes Christian Dirks, Wangerland, Stummhausen 1; Wiebke Berends, Horandstr. 21; Lasse-Yannik Patelt, Sellostr. 22; Thorge Rickels, Hennef-Sieg, Im Bogen 8; Adrian Danilo Ellerbrock, Adolf-Ahlers-Str. 15; Tim Brian Ellerbrock, Adolf-Ahlers-Str. 15; Marven Arie van den Ent, Moorwarfer Gastweg 26.



Kirchlich getraut wurden

vom 1. September
bis 10. November

Dieter Hans Martens und Petra Kaper, Jever, Herrengarten 9; Detlev Ommert und Uta Extra, Jever, Drostenstr. 8; Rainer Neumann und Tanja Hoffmann, Wilhelmshaven, Oststr. 2; Holger Michael Brokmann und Tanja geb. Knierim, Siabbenmoor 34,



Kirchlich bestattet wurden

vom 1. September
bis 10. November

Marianne Gajtanovic geb. Rickels, Schortens, Jeversche Landstr. 39, 80 Jahre; Anne-Marie Knaak geb. Hußmann, Werne, Ottostr. 35, 82 Jahre; Etta Maria Willms geb. Higgen, Schlosserstr. 38, 92 Jahre; Horst Harry Hartmann, Ostfriesenweg 23, 63 Jahre; Diedrich Hans Edo Daun, Mühlenstr. 51, 71 Jahre; Erna Keterling geb. Sprenger, Karl-Fissen-Str. 3, 69 Jahre; Kurt Hermann Reinhold Mielke,

Beckum, Tiggeskamp 29, 53 Jahre; August Philipp Karl Vogel, Friesenweg 37, 82 Jahre; Rudi Gerd Lippe, Feldkamp 17, 62 Jahre; Wilma Magdalene Janßen geb. Meinen, Starenweg 15, 80 Jahre; Dinchen Johanne Theil geb. Behrends, Schützenhofstr. 37, 71 Jahre; Otto Willi Jankowski, Wiefels, Auf der Warf 1, 70 Jahre; Annchen Margarete Helwig geb. Post, Drostenstr. 6, 86 Jahre; Elfriede Anna Lina Rutsatz geb. Plumeier, Anton-Günther-Str. 26, 74 Jahre; Johanne Gertrud Elmine Harms geb. Gerdes, Danziger Str. 7, 62 Jahre; Hildegard Fischer geb. Hanke, Augustenstr. 32, 68 Jahre; Mariechen Gerhardine Rutz geb. Baumann, Schlosserstr. 36, 75 Jahre; Luise Margarethe Dirksen, Anton-Günther-Str. 26, 98 Jahre; Waltraut Anna-Elisabeth Landig, Schlosserstr. 38, 88 Jahre; Rainer Piasecny, Händelstr. 37, 42 Jahre; Albert Peters Meyer, Sophienstr. 1, 83 Jahre

**MONATSSPRUCH
DEZEMBER:**

**DER HERR IST TREU;
ER WIRD EUCH KRAFT
GEBEN
UND EUCH VOR DEM
BÖSEN BEWAHREN.**

2. THESSALONICHER 3,3



GOTTESDIENSTE

Dezember - Januar

(Änderungen vorbehalten) Hinweis: Jeden 1. Samstag im Monat in Wiefels um 19.00 Uhr Gottesdienst, wenn keine Uhrzeit dabei steht, immer 10.00 Uhr

Jever, Wiefels

7. Dezember 2002

Jever: 18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent
Pastor Möllenberg und der Posaunenchor
Wiefels: 19.00 Uhr - Pastor Möllenberg

8. Dezember 2002 Familiengottesdienst zum

Jever: Brot für die Welt-Sonntag, Aufführung eines Singspiels zur „Geschichte vom verlorenen Sohn“ in Zusammenarbeit der ev. Kindergärten und der Kinderchorgruppen - Pastor Möllenberg

14. Dezember 2002

Jever: 18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent
Lektorin Verena Voß und das Orchester des Mariengymnasiums

15. Dezember 2002

Jever: Pastor Kürschner, Wiefels: Pastor Möllenberg

20. Dezember 2002

Jever: 9.30 Uhr Schulgottesdienst
Diakon Fredo Eilts

21. Dezember 2002

Jever: 18.00 Uhr Wort und Musik zum Advent
Pastor Landig
An der Orgel: Günter Maurischat

22. Dezember 2002

Jever: Pastor Landig, Wiefels, Pastor Kürschner

Heiligabend 24. 12. 2002

Jever: 15.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel und den Kinderchören, Pastor Kürschner
Jever: 16.00 Uhr Christvesper mit Krippenspiel
Pastor Möllenberg

Jever: 16.30 Uhr Christvesper mit der Kantorei
Pastor Kürschner

Jever: 18.00 Uhr Christvesper mit Solist
Pastor Landig

Jever: 22.30 Uhr Christmette mit Kantorei
Pastor Möllenberg

1. Weihnachtstag, 25. 12. 2002

Jever: 17.00 Uhr Musik. Vesper mit der Kantorei
Pastor Landig

2. Weihnachtstag, 26. 12. 2002

Jever: 17.00 Uhr Musik. Vesper - Pastor Kürschner

29. Dezember 2002

Jever: Abendmahlgottesdienst- Diakon Fredo Eilts,
Wiefels: Pastor Möllenberg

31. Dezember 2002 Silvester

Wiefels: 18.00 Uhr Jahresschlussandacht, Pastor Möllenberg
Jever: 19.00 Uhr Jahresschlussandacht,
Pastor Möllenberg

1. Januar 2003

Jever: 17.00 Uhr Neujahrsgottesdienst mit dem Posaunenchor - Diakon Fredo Eilts

4. Januar. 2003

Wiefels: 19.00 Uhr Pastor Landig

5. Januar 2003

Jever: 10.00 Uhr Pastor Landig

6. Januar 2003 - Epiphania

Jever: 18.00 Uhr Andacht Pastor Möllenberg

12. Januar 2003

Jever: Pastor Kürschner, Wiefels: Pastor Landig

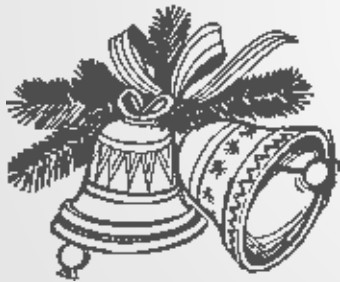
19: Januar 2003

Jever: Pastor Möllenberg, Wiefels: Pastor Kürschner

Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Gailäa, aus der Stadt Nazareth, in



das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie

gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinan-

der: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie



kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Evangelium nach Lukas

Kapitel 2, Verse 1-20